

Exkursion des Freundeskreises Vorgeschichte Schweinfurt in den Aischgrund

von

Erich Meidel

Steinzeitjäger im Aischgrund beherrschten ihre Umwelt und nutzen die gegebenen Ressourcen

Die erste diesjährige Exkursion des Freundeskreises Vorgeschichte Schweinfurt führte nach Höchstadt/Aisch, wo seit Jahren laufend neue Funde aus der auslaufenden Eiszeit und der Mittelsteinzeit gemacht wurden. Durch sie ergeben sich wichtige Aufschlüsse über Pflanzen und Tiere in grauer Vorzeit. Ein Teil der Funde ist im Heimatmuseum am Marktplatz in Höchstadt/Aisch ausgestellt. Darunter befinden sich auch zahlreiche mittelsteinzeitliche Artefakte von dem besonders fundreichen Platz Zentbechhofen. Vertreten sind alle Varianten der Herstellungstechnik (z.B. Mikrolithen, Klingen, Kernreste u.ä.).

Bild von einer schwachen Begehung der Landschaft durch den Urmenschen nicht länger haltbar

Waren menschliche Werkzeuge aus der Eiszeit bislang sehr selten, so zeigt sich nun, daß sich die bisherige Vorstellung über eine schwache Begehung des Sandsteinkeupers

durch den Urmenschen nicht länger aufrechterhalten läßt. Frau Gerlinde Ruhmann vom Heimatverein Höchstadt, die sich an der Suche an den laufenden Baggern an der großen Freilandfundstelle in der Sandgrube von Gremsdorf ständig beteiligte, berichtete, daß etwa zwei Drittel vom Skelett eines Nashorns geborgen werden konnten. Aber auch Tiere der gemäßigten Bereiche wie beispielsweise Wildpferde, Elche, Rotwild, Rehe und Wisent kamen in der Gremsdorfer Fauna vor. Daneben wurden Relikte aus jüngeren Zeiten, z.B. Rothirschgeweihe mit Hackspuren, vier Geweihwerkzeuge und ein menschlicher Schädel (1000 v.Chr.) sichergestellt. Der jüngste Fund ist eine bronzene Radnadel (Weihegabe), die um 1600 v.Chr. datiert (Ältere Bronzezeit).

Durch die Führung, an der auch Karl-Heinz Feuerlein mitwirkte, bekamen die Teilnehmer eine gute Vorstellung von der einstigen Artenvielfalt in unserem Raum, darunter die zum Teil riesigen, tonnenschweren Tiere, wie Wollnashorn und Mammut. Wie Dr. Erich Meidel in seinen Dankesworten betonte, sind alle Teilnehmer dadurch der Zeit, über die

noch keine schriftlichen Aufzeichnungen vorliegen, nähergekommen. Beachtung fanden auch die übersichtliche Zusammenstellung der Funde und die Rekonstruktion der zu ihrer Zeit gegebenen Landschaft im Museum. Die nächste und damit 15. Exkursion findet am Samstag, den 3. September 2011, zur Hohen Wand in Krum statt (vgl. Mauer, H.: Mittelsteinzeitler zwischen Zeil und Haßfurt am Main, in: Fränkische Blätter v. 07.11.1962, S. 42-44).



Abb.: Die Teilnehmer der Exkursion vor dem Rathaus am Marktplatz in Höchstadt/Aisch, in dem sich das Heimatmuseum befindet.